

wurde auf literarischem Gebiet vom Erscheinen der sog. „Ostmarkenromane“ flankiert, einer Schrifttumsgattung, die sich aus Elementen der Trivial-, Unterhaltungs- und Heimatliteratur zusammensetzte und ihre Hochphase in den Jahren 1900–1912 erlebte. Die Vf.in hat rund 60 dieser Werke ermitteln können und sie systematisch nach wiederkehrenden Motiven untersucht. Im Mittelpunkt dieser Romane, die überwiegend das Schicksal eines neu in das Posener Land gezogenen Deutschen schilderten, standen demnach stereotype Darstellungen polnischer Geistlicher, Lehrer, Adliger und Frauen. Fast ausnahmslos hat die Heimatliteratur diese als national verblendet, charakterlich verschlagen, undankbar gegenüber den Deutschen und ökonomisch wie politisch unfähig dargestellt. Die Vf.in erklärt diesen Befund mit dem Status der Zugezogenen: Für sie war die Posener Heimat kein „vertrauter Raum“ wie für die alteingesessenen Polen, sondern ein „Ort der Verwirklichung deutsch-nationaler Bestrebungen“. Ostmarkenromane dienten somit vor allem zur Vermittlung von Stereotypen und politischen Standpunkten. Ein Blick in den Anhang, in dem eine Übersicht der Autorinnen und Autoren mit Kurzbiographien und Werkverzeichnis zusammengestellt ist, macht deutlich, daß ein nicht geringer Teil nur je dieses eine Mal nicht-wissenschaftlich literarisch tätig wurde. Bei der untersuchten Quellengattung ist es unvermeidlich, daß das Werk von zahlreichen Zitaten geprägt ist, die freilich in der Einformigkeit ihrer Vorurteile eine gewisse Redundanz ausstrahlen. Ein einleitender Abschnitt über das Posener Verlags- und Bibliothekswesen sowie die Beteiligung des Ostmarkenvereins zeigt zudem, welche Rolle die Ostmarkenliteratur in der preußischen Politik gegenüber der polnischen Bevölkerung spielte.

Marburg/Lahn

Christoph Schröder

„Zachodnia Białoruś“ 17 IX 1939 – 22 VI 1941. Wydarzenia i losy ludzkie. [Das „westliche Weißrußland“, 17. September 1939–22. Juni 1941. Ereignisse und Schicksale.] Bd. 1: Rok 1939. Red. Wanda Chudzik. (Źródła do historii Polski XX wieku ze zbiorów Narodowego Archiwum Republiki Białoruś.) Oficyna Wydawnicza Rytm. Warszawa 1998. 511 S., 41 Abb., russ. Einleitung. – In Warschau ist der erste Band einer ausgezeichneten Aktenedition erschienen, die eine große Lücke bezüglich der Erforschung der Sowjetisierung Ostpolens seit dem September 1939 schließt. Die in polnischer Sprache veröffentlichten und bislang kaum zugänglichen Dokumente stammen zu einem Großteil aus dem Bestand des ZK der KP (b) Weißrußlands, der im Nationalarchiv der Republik Belarus in Minsk lagert, sowie aus weißrussischen, russischen und ukrainischen Regionalarchiven. Auswahl und Edition erfolgten in enger Zusammenarbeit polnischer und weißrussischer Historiker und Archivare. Auch diesbezüglich ist das Projekt wegweisend. Mit Tomasz Strzembosz führt einer der profunden Kenner der Okkupationsperiode den Leser in die ethnischen und sozioökonomischen Strukturen der Region sowie in den Verlauf der Besetzung ein. Insgesamt 76 Dokumente spiegeln die Planungen der sowjetischen Führung in Moskau und die Rolle der Behörden der Weißrussischen Sowjetrepublik (BSSR) in Minsk wider. Entgegen dem Bild, das die sowjetische Propaganda von einer „Wiedervereinigung“ zweier „Landeshälften“ zeichnete, wurde die „Befreiung“ Ostpolens durch die Rote Armee von großen Teilen der Bevölkerung als feindlicher Akt verstanden. Anweisungen zum Aufbau einer sowjetischen Bürokratie und zur Ausschaltung jeder Form von Widerstand vermitteln eine Vorstellung vom Chaos, das die sowjetische ‚Gleichschaltung‘ zunächst auslöste. Bei der Kommentierung der Archivalien haben die Hrsg. gründliche Arbeit geleistet. Der Band ist ausgestattet mit einem Orts- und Personenregister und wird bereichert durch zahlreiche Fotos. Die Folgebände der Edition werden hoffentlich bald verfügbar sein.

Potsdam

Bernhard Chiari

Zygmunt Boradyn, Andrzej Chmielarz, Henryk Piskunowicz: Z dziejów Armii Krajowej na Nowogródzczyźnie i Wileńszczyźnie (1941–1945). Studia. [Zur Geschichte der Armia Krajowa im Gebiet Nowogródek und im Wilnaer Gebiet. Studien.] (Biblioteka Ziemi Wschodnich.) Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1997. 195 S. – Armia Krajowa na Nowogródzczyźnie i Wileńszczyźnie (1942–1944) w świetle dokumentów sowieckich. [Die